

Komm und lebe,  
fange zu träumen an  
und bemerke Tag für Tag,  
was Liebe ändern kann.  
Wir müssen nicht weit reisen,  
keine langen Wege gehen  
um Schönes zu erkennen  
nur mit dem Herzen sehen.

Ramona Kubal



# Gemeindebrief

Ev.-luth. Kirchengemeinden Kaierde und Varrigsen

Dezember 2017 bis Juni 2018

## Liebe Leserinnen und Leser des Gemeindebriefes ...

### Es war einmal: Advent, Zeit der Besinnung!

Es war einmal, mit diesen Worten fangen Märchen an. Manchmal habe ich in der Adventszeit das Gefühl, dass viele Menschen sich aus der Realität heraus in eine Scheinwelt flüchten. Früher war die Adventszeit ja einmal die Zeit der Stille und der Besinnung.

Wie ist das bei Ihnen liebe Leserinnen und Leser?

Das können Sie sicher nur selbst für sich allein beantworten, aber mir fällt auf, dass zumindest die kirchlichen Angebote, die der Stille und der Besinnung Raum geben, kaum angenommen werden.

Ich nehme eher wahr, dass die stille und dunkle Zeit der Vorbereitung auf Weihnachten durch Lärm und einer Inflation von Lichterketten und blinkenden Sternen überdeckt wird.

Hektik und Stress sind unübersehbar, zumal wir in diesem Jahr nur drei Adventssonntage haben. Zeit für Besinnung bleibt kaum, aber Zeit für Weihnachtsmärkte, Adventsfeiern, Weihnachtseinkäufe und vieles mehr. Manchmal frage ich mich, wovor die Menschen eigentlich davon laufen, wenn sie sich diesem Stress hingeben. Vielleicht geht ja auch die Bedeutung dieses wunderbaren Festes zunehmend verloren und es bleibt in der Erinnerung ein Fest, das vielleicht in Kindertagen einmal schön war.

Ich jedenfalls setze mich diesem Jingle Bells-Gedudel in den Städten und auf den Weihnachtsmärkten nicht aus.

Mir ist es wichtiger, darüber nach zu denken, was mir in meinem Leben wichtig ist, welche Rolle Glaube und Kirche in meinem Leben spielt, wofür ich eigentlich dankbar sein kann und mit wem ich das alles teilen will.

Advent ist die Zeit der Vorbereitung auf die Geburt Jesu. In einem Stall wurde er in Armut geboren. Kurz nach der Geburt ereilte ihn das Schicksal, unter dem heute etwa 60 Millionen Menschen leiden. Er musste mit seiner Familie aus Angst vor Gewalt aus seiner Heimat fliehen.

In Ägypten wurde dieses Flüchtlingskind aufgenommen, bis es wieder in seine Heimat zurückkehren konnte. Ohne Asyl hätte er seine Botschaft der Liebe, der Gerechtigkeit und des Friedens nicht verbreiten und leben können.

Wenn verirrte Pegida-Anhänger sich auch dieses Jahr wieder aufmachen, um mit Bierflaschen in der Hand grölend Weihnachtslieder zu brüllen, um angeb-



lich das christliche Abendland zu retten, obwohl das christliche Abendland den meisten Pegidadisten gewaltig am ..... vorbeigeht, dann sollten sie mal darüber nachdenken, dass das christliche Abendland sich an der Botschaft eines Flüchtlingskindes orientiert.

Advent, Zeit der Besinnung?

Tragen wir alle dazu bei, dass diese Zeit nicht zu einem Märchen aus vergangenen Zeiten wird, sondern uns in der Realität unseres Lebens Kraft und Orientierung sein kann.

Herzliche Einladung in unsere Andachten und Gottesdienste.

Ich wünsche Ihnen eine besinnliche und ruhige Adventszeit und dann, aber erst dann ein frohes Weihnachtsfest.

Ihr und Euer Pfarrer Michael Pfau



## Adventsandachten

Wir wollen uns dem Lärm und der Hektik für Momente entziehen durch Stille, Atmen, Geschichten, Lieder, gemeinsames Andenken und Kerzenlicht. Dazu lädt die Kirchengemeinde Kaierde auch dieses Jahr wieder ein.

Im Anschluss an die Andachten können wir noch miteinander ins Gespräch kommen. Gerne können Kekse, Tee und Tassen mitgebracht werden. Für Glühwein ist gesorgt.

Herzlich willkommen!

Termine: jeweils donnerstags, 18 Uhr  
7.12. Anette Dombrowski-Blanke,  
14.12. Diana Kohrs, 21.12. Heidi Waschke

*Zeit für Besinnung, ein gesegnetes Weihnachtsfest  
und ein gesundes neues Jahr*

## Motorradgottesdienst

Am 16. Juli 2017 haben wir zum 2. Mal einen Motorradgottesdienst in Kaierde gefeiert. Der Gottesdienst war gut besucht. Dies lag nicht allein an den fünfzig Bikerinnen und Bikern, sondern auch an den Gästen der beiden Taufgesellschaften der Familien Paul und Henry Preißler und Lene Bertram.

Es hat sich mittlerweile herumgesprochen, dass Täuflinge im Sommer in der „Welle“ getauft werden. Es herrschten am 16. Juli zwar keine hochsommerlichen Temperaturen, aber ab und zu ließ sich die Sonne blicken und die Taufen konnten in der Welle vollzogen werden. Pfarrer Pfau gelang es in seiner Predigt, eine gute Verbindung vom festlichen Akt der Taufe zum Motorradfahren zu schaffen.



Eine besondere Überraschung bereitete uns die Ansprache von Heiko Heinemeyer aus Stroit. Heiko betreibt in Stroit eine Motorradwerkstatt und kam eigens auf seinem Oldtimeroller mit Beiwagen (Heinkel) angefahren. Heiko ist vor langen Jahren Motorradrennen gefahren. Er berichtete aus der Zeit als Rennfahrer und seinen ganz persönlichen Erfahrungen mit dem Glauben. Es war ein sehr interessanter und in Heikos ganz eigener Art vorgebrachter Vortrag. Danke Heiko! In einem stillen Gebet gedachten wir an die im vergangenen Jahr verunglückten Motorradfahrerinnen und -fahrer und legten als symbolische Geste aus unseren Helmen einen Tropfen. Üblicherweise wird in den Motorradgottesdiensten ein Kreuz gelegt, in Kaierde bildeten die Helme im vergangenen Jahr ein Herz.

Pfarrer Pfau dankte den Verantwortlichen des MSC Delligsen für die die Ausarbeitung und Begleitung der Tour. Wie im Jahr zuvor fuhren wir in zwei Gruppen

im Abstand von 15 Minuten. Es ging durch das Hagental über den Berg nach Wenzen, von dort aus Richtung Solling. In Neuhaus legten wir eine erste Pause ein. Da es mittlerweile Mittag geworden war, stärkten sich einige von uns mit Bratwurst und Getränken. Weiter ging es über eine kleine Waldstraße Richtung Bad Karlshafen. Die zweite Pause nutzten wir für einen wunderschönen Ausblick vom Skywalk. Nachdem wir den Ausblick über Bad Karlshafen und die Weserschleife auf dem „Balkon“ bewundert haben, machten wir uns wieder zu Fuß auf den beschwerlichen Rückweg. Einige von uns stellten fest: Biker sind keine Wanderer!

Nun ging es entlang der Weser zu unserem nächsten Ziel, der „Villa Löwenherz“ in Lauenförde. Nach einer längeren Pause mit Kaffee und Kuchen ging es über Fürstenberg, Boffzen, durchs Rumohrtal nach Holzminden und durchs Forstbachtal, zuletzt über den Roten Fuchs zurück nach Kaierde. Dort erwarteten uns Steaks und Bratwurst vom Grill und das dazugehörige Getränk. Auch hier ein herzliches Dankeschön an die Helfer vor Ort.

Auch im nächsten Jahr planen wir einen Motorradgottesdienst, der MSC hat bereits Unterstützung signalisiert. Übrigens ist der Mogo und das im Anschluss der Tour stattfindende gemütliche Beisammensein nicht nur für Motorradfahrerinnen und -fahrer! Ihr seid alle herzlich eingeladen!

Sonja Placzek



## ERNTEDANK

Für mich gehört der Erntedanktag zu einem der wichtigsten Tage im Kirchenjahr. Er lädt mich von Jahr zu Jahr immer wieder neu ein darüber nachzudenken, wofür ich dankbar sein kann. Und da fällt mir so viel ein: Ich kann dankbar sein für essen und trinken, für ein Dach über dem Kopf und Wärme im Winter, ich kann dankbar sein für Freunde und Gemeinschaft, ich kann in Frieden leben und brauche keine Angst zu haben vor Krieg und Gewalt, kann mich erfreuen an einer schönen Natur, ich habe eine feste Arbeit und ein regelmäßiges Einkommen, ich habe manchmal Urlaub, ich kann mich freuen an den Früchten der Bäume und Sträucher, an der reichlichen Auswahl von Lebensmitteln. Das ist für so viele Menschen in dieser Welt alles andere als selbstverständlich.

Als wir mit den Konfis unterwegs waren, habe ich etwas über die Bedeutung von Nahrung gesagt. Mit großer Freude habe ich festgestellt, dass dieses Mal kein Essen weggeschmissen wurde, sondern alle aufgegessen haben, was sie sich auf den Teller gepackt haben. Wer Essen gedankenlos und achtlos wegwirft, der sollte sich schämen! Und: der könnte von unseren Vorkonfirmanden hier etwas lernen!

Nachdenklich stimmt mich der Satz eines Menschen, der auf die Frage, warum er denn nicht einmal in den Erntedankgottesdienst kommt, geantwortet hat: „Warum sollte ich, ich bin doch kein Landwirt!“ Das muss ein armes Leben sein, wenn man nichts zum danken hat bzw. nicht mehr sehen kann, was für ein Reichtum uns hier in unserem Land umgibt. Leider scheinen viele Menschen so zu denken. Helfen wir Ihnen dabei, ihre Einsicht neu zu bedenken!

Michael Pfau



Roland Bäck

## Hubertusmesse

Festlich geschmückt mit Kerzen und Tannengrün war die Kirche am 29. Oktober zur Hubertusmesse. Die Kirche war zu zwei Drittel gefüllt, was für dieses schlechte Wetter erfreulich war.

Bei der Hubertusmesse übernehmen die Jagdhörner den größten Teil des Gottesdienstes, das gab in der kleinen Kaierder Kirche einen gewaltigen Ton. Es spielte die Jagdhornbläsergruppe Hubertus mit insgesamt 14 Bläsern unter der Leitung von Frau Susanna Nehrig.

Pfarrer Krüger stellte seine Predigt unter das Motto: Hubertus trifft Laurentius. Hubertus: Ein Heiliger, der im alten Leben durch nichts und niemanden zu bremsen war – und Laurentius: der Namensgeber der Kaierder Kirche. Laurentius wurde von dem ihm verfolgenden Kaiser Valerian aufgefordert, ihm den Kirchenschatz zu zeigen. Daraufhin zeigte Laurentius ihm die Armen der Gemeinde. Daraufhin wurde er hingerichtet. Laurentius hat so Gegensätze aufgezeigt, die nicht nur in getrennten Personen, sondern oft genug als Positionen in uns selbst entdeckt werden können. „Hinter die Oberfläche blicken“, dazu lud der Gastprediger Thomas Krüger, früher Pfarrer in Greene, ein, um so scheinbar Trennendes zu überwinden. Anhand zweier zunächst rätselhafter Grafiken gelang es auch den Gottesdienstbesuchern doppelt sehen zu können. Nicht das, was wir auf den ersten Blick sehen für real zu halten, einen zweiten Blick zu wagen. In einem Hirschen Gottes Sorge sehen zu können und bald in einem Stall mit einem Kind einen Moment, der die Kraft hat, die Welt zu verändern.

## Der neue Aufweg zur Kirche

Wie die meisten von Ihnen sicher schon bemerkt haben ist der Aufweg zur Kirche seit einiger Zeit angenehmer geworden – er ist jetzt gepflastert. Immer wieder hatte der Kirchenfußboden unter den vielen kleinen Kiesstückchen gelitten, sie zerkratzten die Platten, waren unter den Schuhsohlen aber auch nicht beliebt. Und die Kirchenbesucher mit Kinderwagen oder Rollator hatten ihre Mühen, im Kiesweg voran zu kommen.

Alles vorbei! Der Weg ist dank Ihrer Beiträge und Spenden zum Kirchenverein „Unsere Kirche Kaierde e.V.“ ausgekoffert und mit Verbundpflaster belegt worden. Er ist nun eben und besser begehbar. Eine Veränderung des Zuwegs zum Kircheneingang war schon länger angedacht, konnte bisher aber nie verwirklicht werden. In diesem Jahr hat der Vorstand des Kirchenvereins tief in die Vereinskasse gegriffen und die ganze Maßnahme aus dem Vereinsaufkommen bezahlt – von der Landeskirche hätten wir nichts dafür erwarten können. Diese Ausgabe übersteigt zwar unsere jährliche normale Einnahme, da wir (der Vorstand) aber immer eine kleine Rücklage gebildet hatten, konnten wir jetzt einmal eine größere Summe bereitstellen. Die wiederkehrenden Ausgaben, wie die Unterstützung für die Kirchenheizkosten zu Weihnachten, konnten und können wir trotzdem leisten.



Fotos: Roland Back



Wir, der Vorstand des Vereins, glauben, dass mit den Ausgaben für die Sitzkissen für alle Stühle im letzten Jahr oder jetzt mit dem gepflasterten Aufweg Ihre Beiträge sinnvoll angelegt wurden und würden uns freuen, wenn Sie weiterhin Ihre Beiträge leisten. Es wäre zusätzlich natürlich auch zu begrüßen, wenn sich zu der jährlichen Berichterstattung in der Jahreshauptversammlung einige Vereinsmitglieder mehr (als 8!) einfinden würden.

Roland Back

### Einladung

Zur Jahreshauptversammlung 2018 lädt der Kirchenverein  
„Unsere Kirche Kaierde e.V.“ am

**Freitag, 6. April 2018, um 19 Uhr**

in das Gemeindehaus Kaierde ein.

Die Tagesordnung umfasst alle vorgeschriebenen Tagesordnungspunkte.

Eine freie Aussprache ist unter „Verschiedenes“ möglich.

*Für den Vorstand Roland Back (2.Vors.)*

## Konfirmanden-Unterrichts-Freizeit in Fürstenberg

Es war spannend mit den Vorkonfirmandinnen und Vorkonfirmanden aus den Pfarrverbänden Naensen, Wenzen und Kaierde. Da in all den Gemeinden die Gruppen zu klein für einen eigenständigen Unterricht sind, werden sie von Pastor Feilcke und mir gemeinsam unterrichtet und sind auch gemeinsam vom 10.-12. November nach Fürstenberg zur KUF gefahren. Herr Feilcke, Aaron Schirmer und ich haben uns mit den insgesamt 18 Konfirmandinnen und Konfirmanden mit dem Thema Salz und Licht beschäftigt. So unglaublich wie das klingen mag: Jesus spricht uns allen zu, dass wir die Gabe haben, Licht in das Dunkle von uns selbst und von anderen Menschen zu tragen. Wir alle haben die Möglichkeiten zum Salz in der Suppe, also zum Zeichen der Hoffnung für andere zu werden. Wir müssen das nur erkennen und anerkennen.

Sehr erfreulich war, dass die Gruppe, zumindest einige daraus, Spaß an einigen Liedern gefunden hat und das Singen nicht nur eine Veranstaltung der Teamerinnen und Teamern war.

Parallel zu unserer KUF haben sich Arne Bornemann, Florian Brandt und Ann-Kristin Placzek um den Teamernachwuchs gekümmert. Die Teamerschülerinnen und -schüler haben am Samstag einen tollen Spieleabend und am Sonntag eine schönen liturgischen Morgen für die Konfis vorbereitet und durchgeführt. Die Eltern haben netterweise die Fahrt für die Konfirmanden übernommen.

Dem Team und den fahrenden Eltern ein herzliches Dankeschön!

Michael Pfau



## Genossenschaft „Alte Molkerei Kaierde“ hat einen neuen Vorstand

In der Genossenschaft hat ein Vorstandswechsel stattgefunden. Der alte Vorstand aus Volker Waschke, Reinhard Schemann und Heike Zirr-Wegener, für die später Verena Wagner eintrat, hat eine anerkannt gute Aufbauarbeit geleistet, die viel Kraft gekostet hat. Daher wollte er nun nicht zur fälligen Neuwahl antreten. Als das angekündigt wurde war unter den Mitgliedern erst einmal Ratlosigkeit angesagt.

Überraschend schnell, selbst für die späteren neuen Vorständler überraschend, erklärten sich auf der Sitzung am 8.11. mehrere angefragte Mitglieder zur Vorstandskandidatur bereit und wurden ins Amt gewählt. Das sind Theodora Panitz, Friederike Ahlswede-Sannecke und Susanne Buchner-Nagel. Wenn alles wie geplant klappt, hat der neue Vorstand deutlich weniger „Tagesgeschäfte“ zu bearbeiten, da eine umfangreiche Aufteilung auf Themengruppen und Arbeitsleistungen vorgesehen ist.

Wir alle arbeiten in den Vereinen, Verbänden, Gruppen und der Kirche für das Ziel, Kaierde lebenswert und lebendig zu erhalten. Bei dem Kampf um den Erhalt unserer Pfarrstelle hat sich gezeigt, wie stark ein gemeinsam handelndes Kaierde sein kann. Und das brauchen wir für die Alte Molkerei genauso wie für viele andere Vorhaben, von dem Erhalt der biologischen Vielfalt auf dem Trockenrasen am Idtberg bis zur kommenden Kirchenvorstandswahl. Überall werden dazu Helfer und Mitstreiter gebraucht – denken Sie darüber nach, kandidieren Sie, arbeiten Sie mit!

Roland Back



Wer Ideen, eigene Gedanken und Beiträge oder schöne Bilder für den Gemeindebrief hat, einfach mailen an [michael\\_pfau@gmx.de](mailto:michael_pfau@gmx.de)

# Gottesdienstplan für die Pfarrverbände Kaierde und Naensen 2017/2018

Tag	Kaierde	Varrigsen	Naensen	Ammensen	Stroitt
Donnerstag, 07.12.17	18 Uhr Adventsandacht				
2. Advent, 10.12.17			14 Uhr Armanski mit Singkreis Kreiensen anschl. Kaffeetafel		
Mittwoch, 13.12.17			18.30 Uhr Adventsandacht		
Donnerstag, 14.12.17	18 Uhr Adventsandacht			10 Uhr Pfau	19 Uhr Adventssingen
3. Advent, 17.12.17					
Donnerstag, 21.12.17	18 Uhr Adventsandacht				
Heiligabend 24.12.2017	15 Uhr Krippenspiel 17 Uhr Krüger 22 Uhr Theater	18 Uhr Krüger	16 Uhr Pfau	17 Uhr Pfau	18 Uhr Pfau
1. Weihnachtstag	10.30 Uhr Pfau				9 Uhr Pfau
2. Weihnachtstag			9.30 Uhr Mennecke	10.30 Uhr Mennecke	
Freitag, 29.12.17		17 Uhr Kirchenkino			
Silvester, 31.12.17	18 Uhr Pfau			16.30 Uhr Pfau	
1. S.n. Epiphantias 07.01.18			9.30 Uhr Pfau		10.30 Uhr Pfau
2. S.n. Epiphantias 14.01.18	10.30 Uhr Pfau (Gemeindehaus)	9 Uhr Pfau			
Septuagesimae 28.01.18		10.30 Uhr Pfau (Kaierde Gemeindehaus) anschließend <b>Braunkohlwanderung</b>			9.30 Uhr Pfau
Sexagesimae 04.02.18			10.30 Uhr Pfau	9.30 Uhr Pfau	
Estomihi 11.02.18	10.30 Uhr Mennecke (Gemeindehaus) 14 Uhr Lebensfest in der Kirche!	9 Uhr Mennecke			
Invokavit, 18.02.18			9.30 Uhr Mennecke	10.30 Uhr Mennecke	
Reminiszerre 25.02.18	17 Uhr (Kirche!) Abendmahls- und Vorstellungsgottesdienst				10.30 Uhr Pfau
Okuli, 04.03.18			10.30 Uhr Pfau	9.30 Uhr Pfau	
Lätare <b>(KV-Wahl)</b> 11.03.18	10.30 Uhr Pfau	9 Uhr Pfau			
Judica, 18.03.18	14 Uhr Lebensfest			10.30 Uhr Pfau	9.30 Uhr Pfau
Gründonnerstag		18 Uhr Andacht mit Abendmahl in Kaierde (Gretel Mazurek und Diana Kohrs)			
Karfreitag, 30.03.18	10.30 Uhr Pfau m. A.	9 Uhr Pfau m. A.	14 Uhr Pfau m. A.		
Ostersonntag, 01.04.	10.30 Uhr Mennecke		6 Uhr Osternacht Pfau		
Quasimodogeniti, 08.04.				9.30 Uhr Pfau	10.30 Uhr Pfau
Misericordias 15.04.18	10 Uhr <b>Konfirmation</b> 13 Uhr <b>Konfirmation</b>				
Jubilate, 22.04.18			10 Uhr Konfirmation (Felicke)		
Kantate, 29.04.18	10.30 Pfau	9 Uhr Pfau			
Rogate, 06.05.18				10.30 Uhr Pfau	9.30 Uhr Pfau
Himmelfahrt, 10.05.18		<b>10 Uhr Einladung nach Wenzeln in den Pfarrgarten</b>			
Pfingstsonntag 20.05.18	10.30 Uhr Krüger		9 Uhr Krüger		
Pfingstmontag		<b>10 Uhr Ökumenischer Gottesdienst kath. Kirche St. Joseph Delligsen</b>			
Trinitatis, 27.05.18	14 Uhr Lebensfest		9.30 Uhr Pfau	10.30 Uhr Pfau	
1. S.n. Tr., 03.06.18	10.30 Uhr Pfau <b>Einführung KV</b>	9 Uhr Pfau <b>Einführung KV</b>			14 Uhr Pfau Einführung KV
2. S.n. Tr., 10.06.18			9.30 Uhr Pfau Einführung KV	11 Uhr Pfau Einführung KV	
Samstag, 23.06.18	19 Uhr Lebensfest anschl. Buffet				
4. S.n. Tr., 24.06.18	10.30 Uhr Pfau				9 Uhr Pfau

## Kirchenvorstandswahl am 11.03.2018

Im März 2018 werden in den Kirchengemeinden unserer Landeskirche die Kirchenvorstände neu gewählt. Alle Wählerinnen und Wähler erhalten dazu eine Wahlbenachrichtigungskarte ins Haus geschickt. Bis zum 29. Januar 2018 müssen die Kandidatinnen und Kandidaten fest stehen. Das Wahlalter ist auf 14 Jahre herabgesetzt. Die Wahlperiode dauert 6 Jahre.

Jede Kirchengemeinde lebt von ihren ehrenamtlichen Mitgliedern und das Amt eines Kirchenvorstehers ist so ein Ehrenamt. Gemeinsam mit dem Pfarrer leitet er die Geschicke der Gemeinde. Der Kreativität sind keine Grenzen gesetzt. Der KV tagt normalerweise monatlich. In manche Sitzungen müssen wir uns mit Verwaltungs- und Haushaltsfragen beschäftigen, können uns aber auch mit theologischen und gesellschaftspolitischen Fragen auseinandersetzen.

Jeder betont die Wichtigkeit des Ehrenamtes in der Kirche, in Vereinen, Verbänden, Parteien. Die meisten finden es aber gut, wenn es immer die anderen machen. Ich habe mich mit vielen anderen sehr gefreut, dass wir für die Alte Molkerei einen neuen Vorstand gefunden haben; der Weg dahin war anstrengend genug.

In vielen Kirchengemeinden wird es schwierig, Menschen für das Amt eines Kirchenvorstehers zu motivieren. In Varrigsen haben sich genug Kandidatinnen und Kandidaten gefunden. Das ist toll! Ob wir in Kaierde einen Kirchenvorstand wählen können, der auch wieder aus 8 Mitgliedern besteht, ist noch offen.

Wer Interesse an oder Fragen zu den Aufgaben im KV hat, der möge sich bitte bei mir melden, oder ein aktives Mitglied im aktuellen KV ansprechen.

Auf alle Fälle aber wäre es wichtig, dass wir am 11. März 2018 eine hohe Wahlbeteiligung haben.

Also: Überlegen Sie ob diese Aufgabe nicht etwas für Sie wäre und gehen Sie wählen! Danke!

Michael Pfau

---

## Der Jäger aus Potsdam!

.. der reitet nicht durch den Grünen Wald, sondern der ruft zur Jagd auf. „Wir werden sie jagen, wir werden Frau Merkel oder wen auch immer jagen – und wir werden uns unser Land und unser Volk zurück holen!“ Diese Worte sagte, bzw. brüllte der seit 1993 in Potsdam wohnende AfD-Chef Alexander Gauland am Abend der Bundestagswahl in die Mikrofone der Journalisten.

Wie jetzt? Wer hat mich denn von wo und wohin weggenommen, so dass ich von Herrn Gauland irgendwohin zurück geholt werden müsste? Da möchte ich ihm doch glatt zurufen: „Nein Herr Gauland, bitte nicht! Ich fühle mich doch ganz wohl in Kaierde und möchte bleiben wo ich bin! Wenn Sie allerdings woanders hingehen wollen, vielleicht dahin wo der Pfeffer wächst, dann wäre mir das recht. Das steht Ihnen unbenommen zu!“

Was meint Herr Gauland, wenn er von der Jagd auf die Bundeskanzlerin spricht? Will er sie dann als seine Beute erlegen? Das zumindest verbindet doch ein erfolgreicher Jäger mit der Jagd.

Diese Worte klingen in meinen Ohren fast wie ein Aufruf zur Gewalt. Die Aggressivität in seiner Stimme und das Flackern in seinen Augen finde ich schon beängstigend. Beängstigend finde ich auch, dass seine Partei so viele Stimmen geholt hat, auch hier in unseren Gemeinden, sowohl bei der Bundestags- als auch der Landtagswahl. Ich kann das nicht nachempfinden.

Ich wünschte mir, dass es gelänge, die Protestwähler wieder in eine demokratische Partei zurück zu holen. Denn genau das ist die AfD nicht. Sicher sind nicht alle AfD Wähler völkische Rechtsextreme, sondern eher Wähler, die sich und ihre Fragen von der Konsensdemokratie der Großen Koalition nicht wahrgenommen fühlen. ABER: die führenden Köpfe dieser Partei machen doch mehr als deutlich, dass sie die Demokratie nutzen wollen, um die Werte des Grundgesetzes abzuschaffen. Diese Partei will Menschen- und Bürgerrechte erster und zweiter Klasse: Wer nicht weiße Hautfarbe hat, wer nicht „abendländisch“ und nicht seit Generationen in einem verquer biologisch verstandenem Sinne „deutsch“ ist, der gehört ihrer Ansicht nach nicht zum „Volk“. Die Gaulands, Höckes, Weidels, träumen von einer konservativen Revolution in einem sich neu gründenden völkischen Vaterland. Das halte ich für sehr bedrohlich und das macht mir Angst.

Ich bin sehr gespannt, wie sich die Debattenkultur im niedersächsischen Landtag und im Bundestag ändert.

Hier sind Argumente gefordert und es reicht nicht, mit lauten Parolen Stimmung gegen Minderheiten zu machen. Ich bin gespannt wie die AfD sich zu Themen wie Rente, Bildung, Klimaschutz, Digitalisierung, Finanzpolitik etc. äußern wird. In ihrem Parteiprogramm kann ich jedenfalls keine Lösungsansätze zu den unser Land herausfordernden politischen Fragen finden.

Glaubt etwa ein Rentner, der aus Protest AfD gewählt hat, dass es ihm unter Verantwortung der AfD besser gehen würde?

Wie gesagt: Zu Gesprächen bin ich immer gern bereit!

Michael Pfau



## Weihnachten – wer die Wahrheit nicht scheut

Heilig Abend, 22 Uhr, Kirche Kaierde

So lautet der Titel eines Theaterstückes, dass Heilig Abend in der Kaierder Kirche uraufgeführt wird.

Einige Menschen haben sich Gedanken über den Sinn von Weihnachten gemacht. Wir haben uns gefragt, ob Weihnachten in der heutigen Zeit eigentlich noch mehr ist als eine schöne Tradition, die in Kindertagen wichtig war? Ist dieses Fest heute noch mehr als nur der Austausch von Geschenken?

Oder ist es zu einem rührseligen Fest verkommen, an dem man zur Kirche geht, aber bitte keine kritische Predigt hören will.

Ist Weihnachten ein Fest, an dem es nur um Harmonie, Familienfrieden und leuchtende Kinderaugen unterm Tannenbaum geht?

Oder ist es ein Fest, an dem erschöpfte Menschen sich auf ein paar arbeitsfreie Tage freuen?

Wissen wir noch, was wir eigentlich an Weihnachten feiern?

Viele solche und ähnliche Fragen haben sich uns gestellt und wir sind heftig ins Diskutieren gekommen.

Einig waren wir uns darin, dass Weihnachten die Provokation schlechthin ist: Das Helle wird im Dunkeln geboren; der Retter der Welt erscheint zuerst den Aussgestoßenen und Benachteiligten; ein König, der nicht mehr hat als ein Bettler und auch nicht mehr will. Einer, der sagt, dass eher ein Kamel durch ein Nadelöhr geht, als dass ein Reicher in das Himmelreich kommt.

Aus all diesen Gedanken sind wir dabei, ein Theaterstück zu schreiben. Wir wissen jetzt noch nicht, was dabei raus kommt, aber wir glauben, dass es sehr spannend wird.

Im Anschluss an das Stück haben Sie bei Glühwein und anderen Getränken die Gelegenheit, mit den Schauspielern ins Gespräch zu kommen.

Also: Kommet zu Hauf.

**Michael Pfau**

*Herzliche Einladung zu allen Veranstaltungen!*

## Kirchenkino: Boss Baby

Freitag, 29.12.2017, 17 Uhr, Kirche Varrigsen

Es ist eine schöne Tradition geworden: Kirchenkino in Varrigsen! Wer nicht kommt, der verpaßt etwas. Mit Florian Brandt sehen wir den Film: Boss Baby.

Als der siebenjährige Tim Templeton einen kleinen Bruder bekommt, fällt er aus allen Wolken. Denn die volle Aufmerksamkeit seiner Eltern gilt jetzt dem sonderbaren Baby mit Anzug und Aktentasche – es ist jetzt der Boss. Tim findet heraus, dass das Boss Baby sich auf einer geheimen Mission befindet. Er erklärt sich widerwillig dazu bereit, gemeinsam mit seinem kleinen Bruder in ein Abenteuer aufzubrechen, das die Welt verändern könnte!

Herzliche Einladung an alle.

## Braunkohlwanderung in Kaierde

28.01.2018, im Anschluss an den Gottesdienst

Nach dem Gottesdienst um 10.30 Uhr im Gemeindehaus wandern wir los und kehren dann in der Alten Molkerei ein. Die Teilnahme am Essen ist auf 40 Plätze begrenzt. Deshalb bitten wir um rechtzeitige Anmeldung im Pfarramt bis zum 15. Januar 2018, Telefon 01587 2405.

### Impressum

Der Gemeindebrief wird herausgegeben von den ev. Kirchengemeinden St. Laurentius in Kaierde und der Kirchengemeinde Varrigsen.

Redaktion:

Pfarramt Kaierde, Rothöfen 1, 31073 Kaierde, Tel. 05187 2405, Pfarrer Michael Pfau

Layout und Umschlaggestaltung: Diana Kohrs (vorher Leuci), Küsterin

Fotos: Michael Pfau (wenn nichts anderes angegeben)

Artikel, die namentlich gekennzeichnet sind, geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Vi.S.d.P. Pfarrer Michael Pfau – Auflage: 800 Expl.

Bankverbindung: Ev.-luth. Kirchenverband, Goslar  
Sparkasse Goslar/Harz, IBAN DE74 268 500 010 000 018 564, BIC NOLADE21GSL

Rückblick

## „Warm songs for a cold night“ Ben Sands begeistert in Kaierder Kirche

So ganz sicher war sich Rolf Ahrens von der Initiative „Liederzeit – Zeit für Lieder“ nicht gewesen, ob ein einzelner Sänger ohne Begleitgruppe genügen würde, viele Besucher in die Kaierder Kirche zu bringen. Aber letztendlich war die Kirche am 21. Oktober bis auf den letzten Platz besetzt und man war gespannt auf diesen „Einzelkämpfer“. Der reiste noch nicht einmal mit eigener Gitarre an, sondern nutzte bereitgestellte Instrumente.

Schon nach dem ersten Lied und einer kurzen Erzählung war klar, dass dies ein unterhaltsamer Abend werden würde. Ben Sands ist nicht nur ein guter Musiker, sondern auch ein begnadeter Erzähler, der mit Musik und dazu passenden Geschichten die Zuhörer fesselt. Schon beim ersten Lied „It’s good to be back again“ fügt er „good to be here in Kaierde“ ein, erfreut so die Versammelten und bringt sie gleich zum Mitsingen, wie auch bei den meisten folgenden Liedern. Es folgt „a big hallo from me to you“.

Seine Erzählungen beginnen mit der Jugendzeit in der Familie im dörflichen Irland. Die Eltern haben 7 Kinder und leben von einem kleinen Bauernhof, auf dem es eine Kuh und eine Sau gibt, jährlich auch Ferkel. Nichts Besonderes eigentlich, wäre da nicht die Erzählung in einer Mischung aus Englisch mit eingefügten deutschen Wörtern wie: the „Bauernhof“ has a pig „eine Sau“ and the „Sau“ has little „Sauchen“. Wer nun gar kein bisschen Englisch verstand, hatte wenigstens einige Anhaltspunkte, die meisten verstanden alles und lachten über die deutschen Zusätze. In einem später folgenden Lied singt Ben: „I have to learn german“ und gibt dazu das Beispiel, dass er immer wieder bei Fahrten „Ingrid in the Autobahn“ die so oft angekündigte Stadt „Ausfahrt“ gesucht und nie gefunden hätte. So ganz muss man ihm, das nicht glauben. Wer so lange in Deutschland auftritt, versteht und spricht sicher vieles, aber seine Sprachmischung hat eigenen Charme und kommt an.

Ben hat viel Kontakte zu Deutschland. Er berichtet von Aufenthalten auf der Hallig Hooge und vielen Städten in Deutschland. Außerdem hat er gerade eine Kinderliederplatte in Arbeit, bei der er das Kinderlied „Dornröschen war ein schönes Kind“ übersetzt verwendet. Er erzählt auch von einem Wanderlied, welches in den 50iger Jahren in England und Irland sehr erfolgreich war, eine Übernahme von „mein Vater war ein Wandersmann“. Das wurde natürlich gleich



Roland Back

auf Deutsch von allen gesungen. Es folgen Lieder und Erzählungen aus seiner Schulzeit. Man kann sich vorstellen, wie die Schulkinder aus dem abgelegenen Bauernhof ohne feste Straße quer durch die Felder gehen müssen – und in Irland ist es häufig regnerisch – deshalb Gummistiefel gegen die nassen Füße anziehen müssen. Die sind natürlich beim Fußballspiel ausgesprochen hinderlich und fliegen ab und zu beim Torschuss mit vom Fuß. Später hat er in Australien ein Lied zum irischen Regen geschrieben. Nach mehreren Wochen sonnigem blauem Himmel hat ihm die heimische wechselnde Bewölkung und sogar der Regen gefehlt.

Zwischendurch beweist er mit Instrumentalstücken auf Mandoline und „Irischer Flöte“ sein Können. Seine Begleitung der Lieder auf Gitarre war sowieso kunstvoll.

Dann kommt ein Lied, welches er zur Hochzeit seiner Tochter in letzter Minute geschrieben und zum Dessert vorgetragen hat, als er gerade fertig damit geworden war. Darin heißt es: „take my love with you“.

Lieder und Erzählungen bildeten eine Einheit und ließen die Zeit wie im Fluge vergehen, ein gelungener Abend.

Roland Back

Liederzeit – Zeit für Lieder präsentiert:

## Wintersunn und Raunacht

Dominik Plangger mit Claudia Fenzl

Samstag, 13. Januar 2018, 19 Uhr, Kirche Kaierde

Dominik Plangger wurde vor einigen Jahren noch als Geheimtipp unter Insidern der Liedermacherszene gehandelt und als möglicher Nachfolger der erfolgreichen deutschen Altmeister Reinhard Mey, Hannes Wader, Klaus Hoffmann und Konstantin Wecker bezeichnet. Inzwischen hat er sich eine eigene Fangemeinde erarbeitet und ist sehr erfolgreich im gesamten deutschsprachigen Raum unterwegs.

Dominik Plangger wurde 1980 in Südtirol geboren und macht seit frühester Jugend Musik. Er singt mit Vorliebe in deutscher Sprache und im Südtiroler Dialekt, aber auch auf Englisch und Italienisch, unter anderem politisch sehr engagierte Lieder gegen Rassismus, Faschismus, emotionale Kälte und Diskriminierung. Zugleich ist er ein Poet und Sänger, der sein Publikum sehr zu bewegen und zu berühren weiß – und das auch gerade, weil er stets authentisch bleibt. Dominik Plangger ist ein Künstler, der etwas zu sagen hat. Ob es sich um die Gesellschaft, um Politik oder einfach um Probleme des alltäglichen Lebens handelt, stets gelingt es dem Liedermacher, seine Themen auf den Punkt zu bringen.

Dominik Plangger war viele Jahre als Straßenmusiker u.a. in Irland und Kanada unterwegs, und die Erfahrungen aus jener Zeit sind bei seinen Liveauftritten noch immer zu hören. Seine Texte sind z.T. kritisch: „Sie lügen immer noch und halten uns dumm, so manche Heuchler, die uns verwalten, sie faseln von Podessten mit schüttergrauem Haar, es sind immer noch die Gleichen, die Alten“, heißt es in einem seiner Songs „Da rührt sich was in mir“. Auch das durch Hannes Wader bekannte Anti-Kriegslied „Es ist an der Zeit“ interpretiert er eindrucksvoll. Er will mit seiner Musik aber niemanden belehren. „Es gibt Dinge, die mich stören, und darüber singe ich einfach.“, sagt er.

Aber er singt auch „Ohrwürmer“ wie z.B. „ Save the last dance for me „ von Ben E. King oder die Filmmusik „If I needed you“ aus „The Broken Circle“ in ganz eigener gefühlsbetonter Interpretation.

Dominik Plangger versteht sein Handwerk. Die Liedermacherei ist Berufung, der er mit Leidenschaft nachgeht. Zwischen wohltuend altmodisch und erfrischend neu steht der Südtiroler einerseits für die Fortsetzung der Liedermacher-Tradition im Stil eines Konstantin Wecker oder Reinhard Mey, andererseits aber



für einen neuen frischen Wind in der Szene. In Deutschland wurde der Musiker mit der überragenden Stimme und dem grandiosen Gitarrenspiel unter anderem durch seine Auftritte bei „Songs an einem Sommerabend“ in Kloster Banz bekannt, wo er bereits mindestens 7 Mal dabei war und auch 2018 wieder dabei sein wird.

Die Wienerin Claudia Fenzl genoss eine klassische Ausbildung an der Violine. Anfang der 2000er Jahre verbrachte sie eine längere Zeit in den USA, wo sie die Fiddle und die Countrygeige erlernte. Dominik Plangger und Claudia Fenzl lernten sich in Wien bei einem Tribute-Konzert Hank Williams und Townes van Zandt kennen und teilen sich die Liebe zu den amerikanischen Singer-Songwritern. Seit 2013 sind sie als Duo unterwegs.

Zum Jahreswechsel ist für viele Menschen die Zeit gekommen, einen Moment innezuhalten und Bilanz des abgelaufenen Jahres zu ziehen. Wo stehe ich? Wo will ich hin? Die durchaus kritische Auseinandersetzung mit dem Erlebten ist bei der Beantwortung dieser Fragen hilfreich und ein Anlass für gute Vorsätze für das kommende Jahr. Dominik Planggers klarer Blick für das Wesentliche kann dabei so manchen Denkanstoß geben. Auch wenn er bereits als 16jähriger aus der Enge seiner Heimat ausgebrochen ist, die Welt bereist und sich nun in Wien niedergelassen hat, ist er in seinem Geburtsort verwurzelt: Dominik Plangger, der Südtiroler Singer-Songwriter hat in seinem aktuellen Programm „Wintersunn und Raunacht“ einige alte Weisen aus dem Alpenraum neu entdeckt. Die Faszination an dieser alten Musik liegt in der Geradlinigkeit und der Tiefe in all ihrer Schlichtheit. Einfache Melodiebögen und bekannte Harmonien sind wohl vordergründig die wichtigsten Elemente dabei. Doch lässt man sich ohne Vorbehalte darauf ein, fängt einen die Musik auf. Es sind vielleicht die Erinnerungen aus unserer Kindheit, die in uns die Sehnsucht nach Sicherheit und Geborgenheit wecken. Gerade zum Jahreswechsel haben diese Empfindungen Platz und das ist gut so.

**Tickets bei Fernseh-Reschke und Schreibwaren-Fricke in Delligsen für 18 Euro im VV. Kartenservice auch unter Tel. 05187 1419 und Liederzeit@gmx.de.**



Marc Baum,  
 Gerrit Fabian Bierschwale,  
 Mika Feth, Jolien Gründel,  
 Lukas Hrdina, Saskia Henniges,  
 Celina-Sophie Katthöfer,  
 Johanna Koch, Lena Köhler,  
 Tom de Kort, Jolina Schal,  
 Salome Schirmer,  
 Joy-Ann Sterlinsky,  
 Pascal Reck,  
 Benjamin Wolff

**15. April 2018  
 in Kaierde**

**KONFIRMATION**

### Bitte um freiwilliges Kirchgeld

Die Kirchengemeinde dankt dem Verein „Unsere Kirche Kaierde e.V.“ sehr herzlich für die tolle Unterstützung. So manches könnten wir ohne diese Unterstützung nicht realisieren.

Dennoch bitten wir immer wieder um weitere finanzielle Unterstützung im Rahmen des freiwilligen Kirchgeldes. Ich glaube, jede Gemeinde in unserer Landeskirche macht das. Die Ergebnisse sind hier sehr unterschiedlich. Manchmal gibt es größere Spenden, aber auch die kleineren Spenden helfen uns weiter und sind auch immer ein Zeichen der Unterstützung der Kirchengemeinden durch ihre Mitglieder.

Für mich gilt aber immer wieder: Wenn etwas nicht aus dem Herzen heraus gegeben wird, dann liegt da kein Segen drauf.

Über eine herzliche Spende freut sich die Kirchengemeinde und sagt:

**Herzlichen Dank!**



## Freud und Leid

### Taufen

#### in Kaierde:

Paul Preißler am 16.07.2017  
 Henry Preißler am 16.07.2017  
 Lene Bertram am 16.07.2017  
 Jonas Heise am 03.09.2017  
 Melina Scherbel am 03.09.2017  
 Feenja Juni Steinkrauß am 01.10.2017

### Trauungen

Volker und Heidi Waschke,  
 geb. Bomsdorf, am 26.08.2017  
 in Kaierde

### Silberne Hochzeit

Frank und Susanne Wedemeier,  
 geb. Keull, am 12.09.2017  
 in Kaierde

### Beerdigungen und Trauerfeiern

#### in Kaierde:

Waltraut Elsbeth Deike,  
 geb. Wagner,  
 verst. 30.06.2017, 88 Jahre  
 Margarete Katthöfer,  
 geb. Wiermann,  
 verst. 02.09.2017, 62 Jahre

#### in Varrigsen:

Helmut Heims,  
 verst. 18.08.2017, 75 Jahre

### Goldene Hochzeit

Werner und Ingrid Knolle,  
 geb. Deike, am 15.09.2017  
 in Kaierde



*Es gibt keine göttliche Amnestie,  
die Dir das Werden erspart  
Du möchtest sein: Du wirst nur in Gott sein  
Er wird Dich in seine Scheune einbringen  
nachdem Du langsam durch Deine Handlungen  
geworden und geknetet sein wirst  
denn der Mensch braucht lang  
zum Geborenwerden.*

*Antoine de Saint-Exupéry*